

Betriebliche Gesundheitsförderung – Ein Baustein zum attraktiven Arbeitgeber?

Vorgehen, Ideen, Unterstützungsangebote

Nicole Jansen, Betty Willingstorfer

Warum müssen wir uns um Gesundheit kümmern?



**z.B. Ernährung, Aktivität,
Bewegung, soziale
Unterstützung, soziale
Eingebundenheit, guter Job mit
Anerkennung**

**z.B. Zeitdruck, fehlende Erholung,
Lärm, Hitze/Kälte, Gefahrstoffe,
Überforderung, soziale Ablehnung,
Einsamkeit, Alter, körperliche
Überlastung, Gewohnheiten**

Besondere Belastungssituationen

Warum müssen wir uns um Gesundheit kümmern?



Wie füllen Sie Ihr Energiefass?

Ressourcen stärken

...



Was entzieht Ihnen die Energie?



**Belastungen erkennen
und reduzieren**

...

Was ist BGM? - Definitionen

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)

umfasst Maßnahmen des Betriebes unter Beteiligung der Beschäftigten
zur **Stärkung ihrer Gesundheitskompetenzen** sowie
zur **Gestaltung gesundheitsförderlicher Bedingungen** (Verhalten und
Verhältnisse),
zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden im Betrieb sowie
zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit.
-> **punktueller, zeitlich befristeter Einzelmaßnahmen**

(Positionspapier DGUV)

Was ist BGM? - Definitionen

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

umfasst die **systematische** Entwicklung und Steuerung **betrieblicher Rahmenbedingungen, Strukturen und Prozesse**, die die **gesundheitsförderliche Gestaltung der Arbeit** und Organisation sowie die **Befähigung zum gesundheitsfördernden Verhalten** zum Ziel haben.

Was ist Gesundheitsmanagement?

Management kommt begriffsgeschichtlich aus dem Latein: „manum agere“ und bedeutet:

An der Hand führen



Von der Betrieblichen Gesundheitsförderung zum BGM

Vorteile für Arbeitgeber durch BGM:

- **Kostensenkung durch Reduzierung von Krankheitsausfällen**
- **Kostensenkung durch Reduzierung von Präsentismus**
- **Erhöhung der Leistungsfähigkeit aller Mitarbeiter**
- **Steigerung der Motivation, Produktivität und Qualität**
- **Imageaufwertung des Unternehmens**
- **Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit**
- **Verbesserte Kommunikation**
- **Fachkräftesicherung/ Geringere Fluktuation**
- **Reaktionsschnelligkeit auf Arbeitsmarkt**

Produktionsausfallkosten, volkswirtschaftlich

Tabelle 2: Produktionsausfallkosten und Ausfall an Bruttowertschöpfung nach Diagnosegruppen 2018

ICD 10	Diagnosegruppe	Arbeitsunfähigkeitstage		Produktionsausfallkosten		Ausfall an Bruttowertschöpfung	
		Mio. ¹	%	Mrd. €	vom Bruttonationaleinkommen in %	Mrd. €	vom Bruttonationaleinkommen in %
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	111,8	15,8	13,3	0,4	22,8	0,7
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	35,1	5,0	4,2	0,1	7,2	0,2
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	103,7	14,6	12,4	0,4	21,2	0,6
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	34,2	4,8	4,1	0,1	7,0	0,2
M00 - M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	155,0	21,9	18,5	0,5	31,7	0,9
S00 - T98, V01 - X59	Verletzungen, Vergiftungen und Unfälle	75,3	10,6	9,0	0,3	15,4	0,4
alle anderen	Übrige Krankheiten	193,2	27,3	23,1	0,7	39,5	1,1
I - XXI	Alle Diagnosegruppen	708,3	100,0	84,5	2,5	144,7	4,2

**Bundesanstalt für
Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin,
2019**

Rundungsfehler

¹ Die hier dargestellten Daten wurden im September 2020 korrigiert.

Betriebliches Management für Sicherheit und Gesundheit

... ist ein weitergehender Ansatz, der BGM mit einschließt.

... ist **Führungsaufgabe** und **umfasst alle Aspekte, die die Sicherheit und Gesundheit beeinflussen**. Es soll nachhaltig dazu beitragen:

- Die **Arbeit so zu gestalten**, dass die Beschäftigten gesund, leistungsfähig und leistungsbereit bleiben
- Die gesunderhaltenden **Ressourcen der Beschäftigten zu stärken** und ihre **gesundheitlichen Handlungskompetenzen zu erweitern**
- Sicherheit und Gesundheit **in die betrieblichen Abläufe zu integrieren**, als Gestaltungsprozess **systematisch** zu betreiben und **kontinuierlich zu verbessern**
- Die **Wirtschaftlichkeit zu erhalten bzw. zu verbessern**.

Es kann mit bereits bestehenden Managementsystemen in der Organisation vereinbar sein oder in diese Systeme integriert werden.

Maßnahmen: Intervention mit Verhältnisbezug

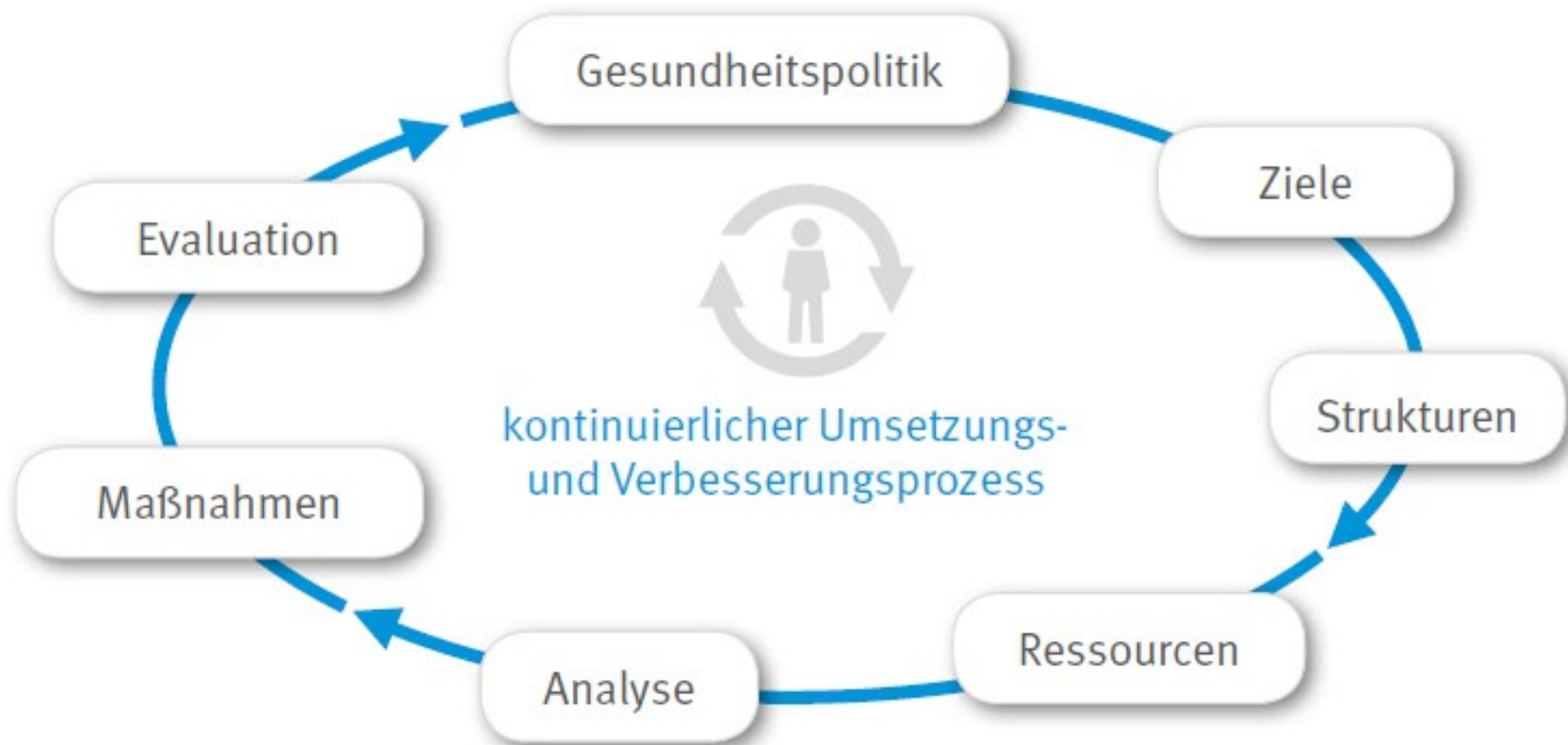
= Schaffung der **Voraussetzungen für gesundes Verhalten, gesundheitsgerechte Gestaltung des Lebensumfeldes** der Menschen (*Luftreinhaltung, Unfallverhütung,...*)

- Unfälle und Erkrankungen verhüten (z.B. (S.)T.O.P., „ASA“-Kampagne)
- Arbeitsschutzorganisation optimieren (z.B. AMS)
- Ergonomie verbessern (z.B. Arbeitsplatz, Arbeitsmittel, Software, ...)
- Arbeitszeitsysteme optimieren (z.B. Gleitzeit, Altersteilzeit, ...)
- Führungsstrukturen analysieren und ggf. anpassen (z.B. Kommunikation, ...)
- Gesunde Versorgung sicherstellen (z.B. Kantine, sanitäre Einrichtungen, ...)
- Anreizsysteme überprüfen (z.B. Vergütung, Weiterbildung, Karriere, ...)
- betriebliche Infrastruktur verbessern (z.B. Verkehrswege, ...)
- Arbeitsprozesse gestalten (z.B. Logistik, ...)
- Beteiligung der Beschäftigten (z. B. *Besprechungen, Vorschlagswesen, Zirkel, Ideen- Treffen,...*)

Handlungsfelder im BGM

- Arbeiten im demografischen Wandel
- Arbeitsmedizinische Vorsorge
- Arbeitsorganisation / gesundheitsgerechte Gestaltung der Arbeitsaufgaben
- Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)
- Ergonomie
- Förderung von Bewegung
- Förderung von gesunder Ernährung
- gesundheitsförderliches Führungsverhalten
- Interkulturelle Aspekte der Prävention
- Nichtraucherenschutz und Raucherentwöhnung
- physikalisch-chemisch-biologische Einwirkungen
- Prävention von Hauterkrankungen
- Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen
- psychische Belastungen und Beanspruchungen
- Suchtprävention

Der BGM-Prozess



Wie setze ich's um?

3

3. Ebene: Umsetzungsprinzipien



Information/Kommunikation

Dokumentation



Qualifizierung



Marketing



Netzwerke, externe Unterstützer



Partizipation



Diversity (z. B. Gender, Inklusion)



Wie kann man Hindernisse überwinden?

**Was sind aus Ihrer Sicht wichtige
Stellschrauben, dass es funktioniert?**

- Aller Anfang ist schwer
(„Schalter umlegen“ vs. Prozessorientierung/ Stufenaufbau)
- Häufig direkter Start mit gängigen BGF-Angeboten – danach keine Weiterentwicklung zum BGM inkl. Strukturen und Zielen
- Probleme, an die richtigen Informationen zu kommen, zu viele Themen und Akteure
- Mangelndes Commitment der Unternehmensleitung



- Fehlendes Verständnis von Prävention, Gesundheit und Gesundheitsförderung im Betrieb bzw. in den Köpfen der Führungskräfte
- Wenig Bereitschaft zu strategischen Maßnahmen
- **Welche Ziele werden wirklich verfolgt?**
(neben Kosten einsparen auch Ressourcen aufbauen)

Beispiele



Beispiel: Gesundheitseinflüsse enden nicht am Werkstor





Gesundheit: Determinanten

Welche Einflussmöglichkeiten habe ich als Betrieb?



Beispiel: Bewegung in den Alltag bringen



Mögliche Überwindung der Hindernisse

- **Kleines Budget, große Wirkung (positives Feedback)**
- **Partizipation, Eigenverantwortlichkeit
(bspw. Gesundheits-Zirkel, bestehendes Know-how ausschöpfen)**
- **Positive Herangehensweise (keine Drohungen, kein Zeigefinger)**
- **Niederschwellige Angebote/ Gamification**
- **Erfahrbarmachung, positive Erlebnisse (ggf. verpflichtender Einstieg/
Präventionstag)**
- **Externe Hilfe einholen**

Mögliche Überwindung der Hindernisse

- Zielgruppen-Genauigkeit
- Netzwerke (Bürogemeinschaften, Gewerbegebiete etc.)
- Stufenweises Vorgehen, Rhythmisierung



Vor dem Tun kommt die Analyse



Überblick potentielle Analyseinstrumente

- Erfahrungswissen
- Gesundheitsberichte der GKV
- EDV-basierte Fehlzeitendaten
- Berichte der BG (*BKen / Unfälle*)
- Beschäftigtenbefragungen
- Strukturierte Gespräche mit Beschäftigten
- Unfallanalysen
- Gefährdungsbeurteilungen und Begehungen
- Krankenrückkehrgespräche/ BEM
- Betr. Vorschlagswesen



Ins Tun kommen! – Analyse als Selbstcheck



INQA-Check „Gesundheit“

Die Potenziale für ein gesundes Unternehmen ausschöpfen –
Selbstcheck für Unternehmer

GESUNDHEIT



Inhalt

INQA-Check „Gesundheit“	3
Wie kann mit dem Check gearbeitet werden?	5
Starthilfe: Mit welchem Thema des Checks beginnen?	7
1 Gesundes Unternehmen (Strategie)	8
2 Gesundes Arbeitsumfeld	10
3 Gesunde Organisation	12
4 Gesunde Führung	14
5 Gesundes Miteinander (Unternehmenskultur)	16
6 Gesundes Verhalten	18
Selbsterklärung	20
Maßnahmenplan	
Impressum	

www.inqa-check-gesundheit.de

Ins Tun kommen! – Analyse zur Belastungserkennung und -reduzierung

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

Ziel: systematisches Erkennen psychischer Belastung durch die Arbeit



psyBel-Programm

**Psychische Belastung erkennen – gesunde
Arbeitsbedingungen gestalten**

Informationsmaterial



psyBel Befragung
Online Fragebogeninstrument

psyBel Team
Workshopinstrument

Ins Tun kommen! – Analyse zur Belastungserkennung und -reduzierung

Gefährdungsbeurteilung psy

Ziel: systematisches Erkennen psychischer Belastung

Wir suchen noch Betriebe
für die Projekt/Pilotphase
praevention-gmp@bgrci.de

psyBel-Programm

Psychische Belastung erkennen – gesunde Arbeitsbedingungen gestalten



Informationsmaterial



psyBel Befragung
Online Fragebogeninstrument

Projekt PROGRESS
der Uni Hagen 2022/2023

psyBel Team
Workshopinstrument

Pilotphase in 2022
Unterstützung und Evaluation

Angebot der Rentenkasse



Deutsche Rentenversicherung Bund

Sicherheit für Generationen

Home Leichte Sprache Fremdsprachen Sitemap Hilfe

Lebenslagen **Rente & Reha** Services Infos für Experten Presse Wir über uns

Rente Rehabilitation

Lernen was wichtig ist
Während der Prävention wurde mir vermittelt, wie ich gesünder leben kann. Darauf wurde viel Zeit und Wert gelegt. Zu Recht, denn so habe ich eine gute Chance, gesund zu bleiben.

Suche Kontakt Online-Dienste

Home → Rente & Reha → Rehabilitation → Prävention, Nachsorge und Selbsthilfe → Prävention und Gesundheitsförderung → Präventionsangebote

GRUNDLAGEN
LEISTUNGEN
PRÄVENTION, NACHSORGE UND SELBSTHILFE
Prävention und Gesundheitsförderung
Voraussetzungen
Ablauf der Prävention
Antragstellung
Präventionsangebote
Nach der Rehabilitation

Präventionsangebote der Deutschen Rentenversicherung

Ihr kurzer Draht zu uns

- Kostenloses Servicetelefon 0800 1000 480 70
- Telefon für Hörgeschädigte
- Meine schnelle Frage per Mail
- Chatten Sie mit uns
- Beratung in meiner Nähe

Ort oder Postleitzahl

Meine Rentenversicherungsnummer finden

RV Fit

RV Fit ist ein für Sie kostenfreies Trainingsprogramm mit Elementen zu **Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung** für ein ganzheitlich verbessertes Lebensgefühl.

- Von Ärzten entwickelt
- Kleine Gruppen
- Speziell für Berufstätige

Mitmachen

Versicherungsrechtliche Voraussetzungen:

- Sie müssen in den letzten zwei Jahren vor der Antragstellung **sechs Kalendermonate mit Pflichtbeiträgen für eine versicherungspflichtige Beschäftigung oder Tätigkeit haben oder**
- **innerhalb von zwei Jahren nach Beendigung einer Ausbildung eine versicherte Beschäftigung aufgenommen und bis zum Antrag ausgeübt haben oder nach einer solchen Beschäftigung bis zum Antrag arbeitsunfähig oder arbeitslos gewesen sein oder**
- **bei der Antragstellung die Wartezeit von 15 Jahren erfüllt haben.**

https://betriebsnachbarschaft-korschenbroich.de



[Start](#) [Fragen/Kontakt](#) [Unterstützung durch die Stadt](#) [Markt der Möglichkeiten](#) 

Die Wirtschaftsförderung möchte mit diesem Projekt Sie, als Korschenbroicher Unternehmer, bei der Einführung eines nachhaltigen BGM unterstützen. Das Angebot richtet sich gerade an kleine und mittelständische Unternehmen, denen häufig die Ressourcen fehlen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Hierzu entsteht nun mit der Betriebsnachbarschaft ein Kreis interessierter Unternehmer, der sich zu relevanten Themen wie gesunde Führung, Gefährdungsbeurteilung, Fördermittel oder dem betrieblichen Eingliederungsmanagement informieren und weiterbilden möchte. Im überbetrieblichen Austausch und durch zielgerichtete qualifizierte Unterstützung durch Vorträge, Workshops und Schulungen möchten wir Sie als Arbeitgeber fit machen.

Zudem werden Ihre Mitarbeiter von betriebsübergreifenden Gesundheitsangeboten und Schulungen durch regionale Gesundheitsanbieter profitieren können. Mit Ihnen als Teil der Betriebsnachbarschaft machen wir uns auf den Weg, um uns für den Erhalt der Arbeitsfähigkeit Ihrer Mitarbeiter einzusetzen, eine höhere Bindung Ihrer Beschäftigten an Ihr Unternehmen zu erreichen und eine größere Arbeitgeberattraktivität für die Gewinnung Ihrer zukünftigen Fachkräfte zu schaffen.


Die Betriebsnachbarschaft ist dynamisch und branchenübergreifend. Unternehmen können jederzeit einsteigen und auch wieder austreten, jedoch setzen wir bei Ihnen oder einem Projektverantwortlichen Ihres Unternehmens eine gewisse Verbindlichkeit bei der Teilnahme an Treffen und Angeboten voraus.

Gründungsabend der Betriebsnachbarschaft Korschenbroich 

Vorstellung des Projektes der Betriebsnachbarschaft „Betriebliches Gesundheitsmanagement“

Die Vorstellung

[Hier klicken](#)

Gründungsabend der Betriebsnachbarschaft Korschenbroich 

Welche Spielregeln gibt es, um Mitglied der Betriebsnachbarschaft zu werden?

Die Spielregeln

[Hier klicken](#)



Betriebsnachbarschaft
Workshop **FÜHRUNGAKTIV**

Sandbauernhof Liedberg
Am Markt 10
41352 Korschenbroich

Dienstag, 28. Mai 2019 oder
Dienstag, 04. Juni 2019
jeweils 8 - 16 Uhr



Workshop Anmeldung

[Hier klicken](#)

Regionale BGF-Koordinierungsstelle (§ 20b Abs. 3 SGB V)

Seit 8. Mai 2017 gibt es die regionale BGF-Koordinierungsstelle. Unternehmen erhalten unabhängig von Branche und Beschäftigtenzahl eine gemeinsame Anlaufstelle:
www.bgf-koordinierungsstelle.de



Wir für Sie

BGF: Das Erfolgsmodell

Beratung

Ganzheitliches BGM

Der Prozess

Nutzen

Klein, gesund und wettbewerbsfähig

Handlungsfelder

Handlungsfelder

Gesundheit am Arbeitsplatz

Betriebe sind mit ihren rund 40 Mio. Erwerbstätigen ein fruchtbarer Boden für Gesundheitsförderung. Menschen verbringen einen großen Teil ihrer Lebenszeit am Arbeitsplatz. Wichtige gesundheitliche Rahmenbedingungen können hier gezielt beeinflusst werden. Dabei wird zwischen verhältnispräventiven Maßnahmen, die sich auf die Arbeitsbedingungen auswirken, und solchen, die das Gesundheitsverhalten der Mitarbeitenden stärken (Verhaltensprävention), unterschieden. Die Kombination dieser beiden Ansätze ist besonders erfolgsversprechend.

Unser Angebot als gesetzliche Krankenkassen verstehen wir als „Hilfe zur Selbsthilfe“: Wir möchten Sie als Unternehmen handlungsfähig machen, die Gesundheit Ihrer Beschäftigten zu fördern. Erfahren Sie hier, mit welchen BGF-Maßnahmen wir Sie unterstützen können.

Angebote der BG RCI zur Unterstützung bei BGF/BGM: Medienpaket Gesund im Betrieb

Merkblätter, Broschüren, Unterweisungshilfen
und Videos zu den Themen:

- Sucht
- Hand- und Hautschutz
- Rückengesundheit
- Herz und Kreislauf
- Stress
- Manuelle Lastenhandhabung
- Mobbing
- Psychische Belastung
- Demographischer Wandel

Weitere Medien sind im Medienshop der BG RCI unter www.medienshop.bgrci.de zu finden



Angebote der BG RCI zur Unterstützung bei BGF/BGM: Gesundheitsmagazin „Fit für Job und Leben“

Experteninterviews & Praxisbeispiele zu:

- Haut
- Stress
- Sucht
- Ernährung
- Arbeit im Wandel
- Burnout
- Psyche und Rücken
- Psychische Belastung und Beanspruchung
- Vision Zero
- COVID-19
- ...



www.gesundheitsmagazin-bgrci.de

Angebote der BG RCI zur Unterstützung bei BGF/BGM

Seminare zum BGF/BGM

- **Gesundheitsmanagement**
- **Gesundes Führen**
- **Grundlagen für Gesundheitslotsen**
- **Umgang mit Gesundheit und Fehlzeiten**
- **Psychische Belastungen und Beanspruchungen**
- **Gesund und fit bei der Schichtarbeit**
- **Demografischer Wandel: Länger gesünder arbeiten**
- **Gesund am Bildschirmarbeitsplatz**
- **Rückenbelastende Tätigkeiten**
- **Betriebliches Eingliederungsmanagement, ...**

<http://seminare.bgrci.de>



Angebote der BG RCI zur Unterstützung bei BGF/BGM

Aktionsmedien für Gesundheitstage

BG RCI-Rückenparcours

Gib Stress keine Chance! (Wiener Testsystem)

Ernährungsausstellung

Lärmpyramide

Koordinationsparcours



Angebote der BG RCI zur Unterstützung bei BGF/BGM: Begutachtung und Bescheinigung des BGM

- Erfüllung der Anforderungen des Gütesiegels „Sicher mit System“ (Arbeitsschutzmanagement)
- ergänzend 11 gesundheitsrelevante Kriterien, z.B.



Ziele der Gesundheit bei der Arbeit,
Bewertung von Gesundheitsrisiken, abgeleitete Maßnahmen,
Unterweisung und Schulung gemäß der Ziele,
Jährliche Bewertung des BGM und seiner Ergebnisse ...

Gesund mit System → auch in kleinen Betrieben umsetzbar

Ins Tun kommen! – bei Ihnen konkret

Haben Sie die wesentlichen Inhalte, um morgen starten zu können?

Was ist Ihr nächster Schritt?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Betty Willingstorfer

betty.willingstorfer@bgrci.de

Nicole Jansen

nicole.jansen@bgrci.de